

strument, hat an dem einen Ende einen Schaaber, an dem andern einen Löffel.

Ruthe, Pertica, Hexapeda, Decempeda, ein Geometrisches Maas, welches aus 6. 10. 12. 18. Schuhen bestehet, und daher so wohl als der Schuh nicht an allen Orten einerley Grösse hat. In der Geometrie braucht man insgemein die Rheinländische Ruthe, welche etwas grösser ist als die gemeine. s. Schuch, it. Pertica.

Ruthe, ein Maas feuchter Dinge, hält drittelhalb Fuder. s. Fuder.

Ruthe, s. Wünschel-Ruthe.

Ruthen-Gänger, ein Bergmann, dem die Ruthe schlägt, und der die Gänge damit sucht.

Ruthen-Kraut, s. Ferula.

Rutilus, s. Plög.

Rutten, Rutten-Geld, wird in der Schweiz das Wege-Geld genannt, welches die Bauern, denen die Deffnung der verschneieten Wege anbefohlen, von den Reisenden fordern können. Es will dieses Wort von rumpendo, dem Brechen des Schnees hergeleitet werden, welches sie an etlichen Orten durch die Rutten verrichten; das sind Ochsen, die sie durch die Strassen, da ein neuer Schnee gefallen, hinführen, und durch dieses Mittel denselben brechen. Oder, sie führen entweder mit diesen Ochsen, oder auch durch Pferde, lange Balcken und Hölzer, und ebnen dadurch die Wege ab. Will es auf diese Art nicht angehen, müssen sie es mit Schaufeln und andern Instrumenten zu bewerkstelligen suchen. Diese Leute sind deswegen verpflichtet, daß sie alle Tage hingehen müssen, die Strassen besehen, und zu Verbesserung derselben benöthigte Anstalt machen. Den durch ihre Versäumnis entstandenen Schaden sind sie zu ersetzen gehalten.

Nyffel, eine Haupt- und Handels-Stadt in Flandern, hält Buch und Rechnung in Pfunden, Schilling und Grooten Flämisch. 1. Pfund Flämisch, so allda, gleichwie zu Antwerpen, eine fingirte Münze ist, hat drittelhalb Rthal. oder Patacon, 6. Brabantische Gulden, 20. Schilling Flämisch, und 120. Stüver oder 240. Groot. 1. Patacon hat 2. und 2. Fünftel Gulden Brab. 8. Schilling Flämisch, 48. Stüver oder 96. Groot, 1. Gulden Brab. hat 3. Schillinge und 4. Groot, 20. Stüver oder 40. Groot. 1. Schilling Flämisch hat 6. Stüver, oder 12. Groot, und 1. Stüver hat 2. Groot. 1. Brabantischer Schilling hat 6. Morchen. Von Hamburg wird auf Nyffel, und von dannen auf Hamburg recta nicht gewechselt, wenn aber Gelder dahin, oder von dannen anhero verlanget werden, so geschiehet solches über Amsterdam oder Antwerpen. Ob nun zwar in Nyffel in Flämischem Gelde, gleich wie zu Antwerpen, Buch gehalten wird, so ist dennoch ieziger Zeit zwischen der in Nyffel und Antwerpen vorhandenen Münze und Zahlung eine grosse Differenz, massen zu Nyffel das Französische Geld, gleichwie auf allen Plätzen in Frankreich gangbar, und also mehr als 20. pro Cento schlechter ist, wornach auch die

Wechsel geschlossen werden. Wechselt demnach dieser Ort auf folgende Plätze, als auf Amsterdam, und Antwerpen in Pfund Flämisch, die Valuta mit 20. pro Centum, weniger oder mehr, in Französischem Gelde zahlend. Auf Paris und andere Derter in Frankreich, in Cronen von 60. Sols, Valuta à 96. Groot Flämisch, weniger oder mehr, pro Crone. Auf London in Pfund Sterlings, die Valuta zahlen sie à 41. 42. Schilling Flämisch, pro Pfund Sterlings.

S. Bedeutet in den Recepten so viel als Signetur, es werde gezeichnet oder beschrieben, was es für eine Arzney sey, und wie solche zu gebrauchen; item Sumatur, es werde genommen. S. a. heisset auf den Recepten so viel, als sine acido, ohne Säure, und wird sonderlich bey dem Elixir proprietatis also gefunden, daß das Elixir nemlich ohne Säure bereitet werden soll; denn bedeutet es bey den Medicis auch so viel, als secundum artem, es soll nach der Apotheker- oder Chymicorum Kunst zubereitet werden. S. S. S. heisset Stratum super stratum, und S. S. semisextus. In Römischen Inscriptionibus heisset S. solvit, sepulchrum, stipendior. singuli, Secundus oder Sextius. S. C. Senatus Consulto, S. C. D. S. Sibi curavit de Suo. S. C. P. Sacrum Palatium. S. ET S. Sibi & Suis. S. E. T. L. Sit ei Terra levis. S. F. Sacris faciundis. S. L. M. Solvit libens Merito. SP. Spectatus. S. P. P. C. Sua pecunia ponendum curavit. S. P. Q. S. Sibi posterisque suis. S. P. V. S. Sicut promiserat votum solvit. S. Q. Sine querela. S. S. P. E. Sibi suis posterisque eorum. S. S. S. Supra Scriptæ Summæ, oder Soli sanctissimo sacrum. S. T. S. B. Sic tibi sit bene. S. V. P. Sibi vivus posuit. S. V. P. Hac F. Sponsione utti- usque Patris hac Facta. S. H. A. G. Secundus Heres agens Gratis. SING. * II. Singulis Denarios binos. SVB. A. D. Sub ascia dedicavit. S. S. Suo sumtu. Auf Römischen Münzen heisset SARM. Sarmaticus. SALL. Sallustia. S. C. Senatus Consulto. S. P. Q. R. Senatus Populusque Romanus. SEPT. Septimus. SER. Servius oder Sergius. SEV. Severus. SEX. Sextus. SCIP. AFR. Scipio Africanus. STABIL. Stabilita (Terra) SIG. RECEP. Signis Receptis. SEC. ORB. Securitas orbis.

Saal, Aula, Cavædium, Peristylum, ein grosses Gemach in einem Hause. Man pflegt einen Unterscheid zu machen unter einem Haupt-Saal, Salon, einem Tafel-Saal, einem Spazier-Saal &c.

Saalband des Ganges, oder Seilband, Saum, heisset auf Bergwerken die Scheidung des Gangs und des Gesteins. Es wird auch sonst der Mantel genannt.

Saamen, s. Semen.

Saamen-Gefässe, s. Spermatica vasa.

Saamen-Thierlein, s. Animalcula in semine masculino.

Saamouna, ist ein schöner Indianischer Baum, von einer ganz ungewöhnlichen Gestalt. Unten